

Tütschengereuth, Uraufnahmeblatt des Königreichs Bayern, um 1850

Tütschengereuth

*in alten Bildern
und Zeitungsausschnitten*

2015

Informationen zu den Kalenderbildern:

Titelbild:

Historische Flurkarte von Tütschengereuth aus der Zeit der ersten bayerischen Grundstücksvermessung, die in den Jahren 1808 bis 1864 stattfand. Ziel war es, ein exaktes Grundsteuerkataster für das bayerische Königreich aufzustellen.

Januar:

Ein Foto von **Michael Schwind**, aufgenommen im Winter etwa 1965 zeigt seine beiden Brüder Georg und Fritz Schwind, sowie Winfried Zweier auf dem Weg zum Tütschengereuther Wintersportgebiet "Fuchsrangen".

Februar:

Auf den 5.2.1957 ist dieses Bild von **Anita und Heinz Kischel** datiert. Es zeigt Tütschengereuther Kinder, die sich zum Faschingsumzug durchs Dorf aufstellen. Ganz vorne im Harlekin-Kostüm steht Ludolf Tyll, der Sohn des neuen Schullehrers. Sein Vater Josef hatte 1954 die Nachfolge von Willibald Veit angetreten.

März:

1982 entstand dieses Foto von **Theo Neubauer**, das die Tütschengereuther Ministranten beim "Leiern" zeigt: Christoph Schubert, Bertram Rachner, Marco Flieger und Stefan Rauh

April:

Eine ungewöhnliche Perspektive auf die Hauptstraße mit dem alten Brunnen bietet das Bild von **Anita und Heinz Kischel**: Auf dem Balkon von Michael Loos stehen zum Weißen Sonntag von Elfriede Loos, Schwester Anita, Cousin Herbert, sowie zwei weitere Mädchen aus der Verwandtschaft.

Mai:

Georg Salberg, genannt "Ostmark-Schorsch" war ein Original, beliebter Zeitungsausträger und - gegen eine Zigarre - immer für einen Spaß zu haben. Das tolle Foto stammt von **Michael Schwind**, der wunderschöne VW-Käfer von Winfried Zweier.

Juni:

Anfang der 70er entstand dieses Bild von **Andreas Rottmann**: Das Johannisfeuer wurde damals beim alten Sportplatz Richtung Trabelsdorf entzündet. Davor und danach traf man sich am Dreschplatz vor der Brauerei Zellmann zum gemütlichen Beisammensein.

Juli:

Schülermannschaft SV DJK um 1985 mit den Betreuern Wolfgang Dilzer und Hubert Reiser, sowie den Spielern (hinten v. li.): Heiko Herrmann, Marco Flieger, Manuel Fernandez, Klaus Neubauer, Stefan Rauh, (vorne:) Stefan Müller, Horst Brehm, Gerald Pfohlmann, Oliver Will, Pascal Dilzer, Stefan Knodel und Markus Wittmann (Foto **Günter Rauh**)

August:

Ein Bild von **Rudolf und Walter Rottmann** erinnert an die alte Dreschmaschine, die bis in die 60er Jahre im Gebrauch war. Danach stand sie im Hof der Familie Fahner am Kaulberg.

September:

Klassenfoto Jahrgang 1941/42 aus dem Fundus von **Theresia Salberg**. Hinten v. li.: Flüchtlingskind, Adam Vogel, Fridolin Raab, Hermann Salberg, Otto Bengel, Gregor Neuberth, Edmund Fischer; Mitte: Lorenz Rottmann, Fritz Rottmann, Heinz Neubauer, Wilhelm Salberg, Flüchtlingskind, Fritz Nüßlein, Reinhold Brodmerkel, Lehrerin Erika Sauer; vorne: Maria Wirth, Maria Bittel, Edeltraut Baier, Heidi Schöbel, Elisabeth Neuberth, Hildegard Bauer

Oktober:

Das Bild von **Rudolf und Walter Rottmann** aus dem Jahr 1972 zeigt die Tütschengereuther Blaskapelle beim Aufstellen des Kirchweihbaumes vor der Gaststätte Brehm. Damals wurden noch zwei Kirchweihbäume im Ort aufgestellt.

November:

Aus dem Schlafzimmerfenster ihrer Mutter hat **Gretl Neubauer** (später in Mannheim) dieses Foto geschossen: Es zeigt den Nachbarn Georg Schütz im Gespräch mit Peter Baumann, der seinen Sohn Hans-Peter im Kinderwagen spazieren fährt.

Dezember:

Gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Brehm mit den Wirtsleuten Hans und "Rettl" Brehm, Rita Then, Anton Albert und den Familien Fischer und Deckert. (Bild von **Gretl Albert**)

Die alten Zeitungsausschnitte wurden von Richard Reiser zusammengetragen. Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an uns wenden. Auch für die Homepage www.tuetschengereuth.de suchen wir immer interessante Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart! Bedanken möchten wir uns bei den oben genannten Personen und weiterhin bei **Irene Brehm, Marga Brodmerkel, Reinhard Dilzer, Rudolf Dilzer, Veronika Flieger, Angelika Gerner, Dietmar Görtler, Hanna Kobler, Trina Müller, Andreas Neubauer, Otto Neuberth, Alois Pfohlmann, Antonie Pfohlmann, Baptist Pfohlmann, Edmund Pfohlmann, Walter Popp, Dora Rottmann, Resi Salberg, Kathi Schörner, Veronika Stanitzek und Kathi Wirth**, die uns weitere Bilder und Informationen für den Kalender oder unsere Homepage zur Verfügung gestellt haben.

Karlheinz Pfohlmann und Richard Reiser



Wintersportler in Tütschengereuth, um 1965

Januar 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17*	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

*17.1. Ewige Anbetung

Fränkischer Tag 18.01.1980

3000 DM und ein Jagdessen

Tütschengereuth (berg). In der Gastwirtschaft Brehm in Tütschengereuth fand eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Tütschengereuth statt. Erster Jagdvorsteher Willibald Zellmann eröffnete die gut besuchte Zusammenkunft. Nach der Begrüßung und einem Totengedenken gab Kassier Helmut Salberg einen ausführlichen Kassenbericht. Die folgende Abstimmung über die Art der Vergabe des Jagdbogens ergab eine Mehrheit für die Verpachtung durch öffentliche Ausbietung.

Weiter wurden als Pachtbedingungen ein Mindestpachtbetrag von 3000 DM und ein jährliches Jagdessen für die Jagdgenossen festgelegt.

Fränkischer Tag 23.01.1980

Festliche Ewige Anbetung

Tütschengereuth (berg). Die Ewige Anbetung wurde wieder festlich begangen. Nach einem Einsetzungsamt, bei dem die Gläubigen zahlreich zum Tisch des Herrn gingen, folgten den ganzen Tag die Betstunden. Sie waren überaus gut besucht. Den Abschluß bildete eine Eucharistiefeier mit anschließender Dorfprozession. Unter Beteiligung der Ortsvereine mit ihren Fahnen gingen die Gläubigen singend und betend durch das festlich geschmückte Dorf.

Die Lieder wurden von der Blaskapelle Tütschengereuth begleitet. Das Allerheiligste trug Präfekt Pater Fröschel begleitet von Bürgermeister Wachter und Gemeinderat Helmut Salberg.

Fränkischer Tag 28.01.1980

Eine Tote, zwei Verletzte

Auf der Staatsstraße zwischen Tütschengereuth und Trosdorf (Lkr. Bamberg) ereignete sich am Sonntag ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Todesopfer und zwei Verletzte forderte.

Nach Darstellung der Polizei war um 16.45 Uhr eine Autofahrerin aus dem Landkreis Haßberge auf schneeglatter Straße in Höhe des Sportplatzes Tütschengereuth ins Schleudern gekommen und auf die Gegenfahrbahn geraten, wo sie mit einem entgegenkommenden Wagen aus dem Landkreis Bamberg frontal zusammenstieß.

Dabei wurde der Fahrer des letztgenannten Autos schwer verletzt, seine Ehefrau (59), die auf dem Beifahrersitz saß, sofort getötet. Die Haßfurterin wurde ebenfalls verletzt. Der Sachschaden an beiden Wagen beträgt etwa 18 000 Mark.

Fränkischer Tag 29.01.1980

Zeugen gesucht

Tütschengereuth. Zu einem schweren Verkehrsunfall, der sich am Sonntag zwischen Tütschengereuth und Trosdorf ereignet hat und bei dem eine Frau getötet und zwei Personen schwer verletzt wurden, sucht die Polizei noch Zeugen. Insbesondere möchte sich ein junger Mann melden, der unmittelbar nach dem Zusammenprall der Fahrzeuge an die Unfallstelle kam und Erste Hilfe leistete.

Winter am Fuchsrangen



Fritz Nüßlein beim Abfahrtslauf



"Bubi" Machat beim Schanzensprung



Thea Schwind beim Aufstieg



Tütschengereuther Kinder vor dem alten Schulhaus, Fasching 1957

Februar 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16*	17*	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

*16.2. Rosenmontag, 17.2. Faschingsdienstag

Fränkischer Tag 08.02.1980

Die Polizei meldet 48 Leitpfähle umgefahren

Tütschengereuth. Zwischen Tütschengereuth und Walsdorf hat ein unbekannter Fahrzeugführer 48 Straßenleitpfähle mutwillig auf beiden Straßenseiten umgefahren, wie aus den Fahrspuren ersichtlich war.

Fränkischer Tag 06.02.1980

Ein neuer Bücherbus rollt in die Dörfer

In Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Kreistages wurde am Montag der neue Bücherbus der Kreisfahrbücherei seiner Bestimmung übergeben. In einer kurzen Einweihungsansprache wies Landrat Otto Neukum darauf hin, daß der bisherige Bücherbus wegen Untauglichkeit ausgemustert werden mußte. Er hatte seit 1965 in ununterbrochenem Einsatz rund 88 000 Kilometer zurückgelegt.

Der Landrat wartete mit weiteren statistischen Zahlen auf: Seit der Gründung der Kreisfahrbücherei wurden von 1966 bis 1979 insgesamt über 1 Million Bücher ausgeliehen, davon allein im Jahre 1979 98.426 Bände. Die Zahl der bei der Kreisfahrbücherei eingetragenen Leser beträgt 7388. Gegenwärtig stehen der Fahrbücherei 40.766 Bücher für die Ausleihe zur Verfügung. Bereits im Mai 1979 war die Neuanschaffung eines Bücherbusses beschlossen worden. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf 258 000 DM, wobei 180 000 DM durch Zuschüsse des Bundes

und des Landes, 10 000 DM durch einen Zuschuß der Kreissparkasse und 68 000 DM aus Eigenmitteln des Landkreises einschließlich des Verkaufserlöses für das alte Fahrzeug finanziert wurden. Landrat Neukum betonte abschließend, daß die vom Kreistag beschlossene Einrichtung einer Kreisfahrbücherei von der Bevölkerung des Landkreises Bamberg sehr gut angenommen wird und sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt habe.



Fränkischer Tag 30.01.1980

Büttenreden strapazierten die Lachmuskeln

Weipelsdorf. Zu einem vollen Erfolg wurde die Faschingsveranstaltung des Vereins „Immergrün“ im Saal der Gastwirtschaft Bräutigam in Weipelsdorf. Die flott aufspielende Kapelle unter „Vico“ riß die närrische, lustige Gesellschaft immer wieder zu Beifallsstürmen hin. Vorstand Gick unterhielt mit Büttenreden und Schwanks, in denen er vor allem das politische Ortsgeschehen und das Verhältnis von Weipelsdorf zu Bischberg glossierte.



Viele Tütschengereuther besuchten die Faschingsveranstaltungen im alten Weipelsdorfer Saal



Tütschengereuther Ministranten beim "Leiern", Anfang der 80er Jahre

März²⁰¹⁵

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29*
30	31					

*29.3. Palmsonntag, Ostereiersuche, Beginn der Sommerzeit

CSU-Ortsverband Tütschengereuth ehrte seine Gründungsmitglieder

B i s c h b e r g (P1). Das nunmehr 30jährige Bestehen des CSU-Ortsverbandes Tütschengereuth war für den Ortsverband Bischberg-Trosdorf-Tütschengereuth, dem Tütschengereuth vor einigen Jahren angeschlossen wurde, Anlaß zu einer Feierstunde. Dabei wurde vor allem den Mitgliedern gedankt, die bereits in den ersten Nachkriegsjahren auf Grund ihrer gemeinsamen politischen Einstellung den Entschluß faßten, in ihrem Heimatort einen CSU-Ortsverband zu gründen.

Da von den damaligen elf Gründungsmitgliedern inzwischen Andreas Dilzer, Johann Fahner, Adam Kager, Johann Neubauer, Pater Kürzinger und Michael Pfohlmann verstorben sind, begann die Gedenkfeier mit einer Totenehrung auf dem Friedhof.

Ortsverbandsvorsitzender Hans Georg Schubert legte stellvertretend für alle am Grabe von Pater Kürzinger einen Kranz nieder. Ausgestaltet wurde das Totengedenken durch die Teilnahme der Singgemeinschaft und der FFW Tütschengereuth.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Landrat Neukum, Kreisvorsitzende der Frauen-Union, Lucia Wohlleber, sowie der Kreisvorsitzende der Jungen Union, Denzler, nahm Kreisvorsitzender MdL Philipp Vollkommer die Ehrung der Gründungsmitglieder Johann Neubauer, Andreas Neuberth, Johann Rothmann, Adam Rothmann und Baptist Walter vor.

Jeder der Geehrten erhielt von ihm einen Bierkrug. In ihren Grußworten würdigten Landrat Neukum und Kreisvorsitzende Wohlleber die Entschlossenheit der Gründungsmitglieder, politisch frühzeitig aktiv zu werden. Der Kreisvorsitzende der JU, Denzler, fügte hinzu, daß ihnen dafür der Respekt und die Anerkennung der jungen Generation sicher seien.

MdB Paul Röhner, der auf Grund anderer dringender Verpflichtungen nicht teilnehmen konnte, ließ ein Grußwort verlesen, in dem er seine langjährige tiefe Verbundenheit mit der Bevölkerung von Tütschengereuth zum Ausdruck brachte.



Der Vorsitzende des CSU-Kreisverbandes Bamberg-Land, MdL Philipp Vollkommer, ehrte die verbliebenen Gründungsmitglieder des Ortsverbandes Tütschengereuth

Bundestagsabgeordneter Paul Röhner und seine Tütschengereuther



Paul Röhner beim Feuerwehrjubiläum 1966



Paul Röhner im Festzelt der Feuerwehr 1976



Paul Röhner mit der FFW Tütschengereuth in Drosendorf



Paul Röhner mit Pater Fröschel 1978 am Dreschplatz



Weißer Sonntag bei der Familie Loos, Anfang 60er Jahre

April 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19*
20	21	22	23	24	25	26*
27	28	29	30			

*19.4. Weißer Sonntag, 26.4. Jubelkommunion

Fränkischer Tag 29.02.1980

Neuer Jagdpächter ist der alte

Tütschengereuth (berg). In der Brauerei Zellmann in Tütschengereuth fand eine öffentliche Versammlung der Jagdgenossenschaft Tütschengereuth unter Leitung von Jagdvorsteher Willibald Zellmann statt. Beim Tagesordnungspunkt über die Art der Verwendung des Pachtschillings 1979 wurde mit Mehrheit die Auszahlung an die Eigentümer beschlossen. Dann erfolgte die Öffnung der Pachtangebote. Fünf Angebote waren eingegangen. Aus den drei meistbietenden Bewerbern wurde für das Angebot des jetzigen Jagdpächters Ernst Seubert, Bischberg, gestimmt.

Fränkischer Tag 13.02.1980

Bischberger Finanzen sind in Ordnung

B i s c h b e r g (Pl). Erfreulich war der Vierteljahresbericht des Bürgermeisters. Ihm war zu entnehmen, daß die Finanzen der Gemeinde Bischberg in Ordnung sind. Der Schuldenstand betrug am Ende des Berichtszeitraums 2.871.715,09 Mark, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 590,25 Mark entspricht und damit beachtlich unter dem Landesschnitt von 788 Mark liegt. Das Landratsamt hat in einem Schreiben darauf hingewiesen, daß als Folge der Eingemeindung von Trosdorf nach Bischberg das Amt der bis dahin in Trosdorf tätigen „Feldgeschworenen“ erloschen ist. Der Gemeinderat bestimmte daher neue Feldgeschworene und zwar für den Ortsteil Trosdorf Andreas Köstner und für den Ortsteil Tütschengereuth Adam Dilzer und Michael Pfohlmann.

Weißer Sonntag in Tütschengereuth:



Antonie Salberg mit Eltern Fritz und Susanna



Der heutige dritte Bürgermeister Aloisius Pfohlmann, umrahmt von Annette Zellmann und Bettina Salberg



Rosa Rottmann mit Pater Rieshofer und Lehrerin Frau Schmitt



Georg Rottmann mit Mutter Maria



Der "Ostmark-Schorsch", Zeitungsausträger und Original, um 1965

Mai 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1*	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

*1.5. Wallfahrt nach Weiher

Fränkischer Tag 08.03.1980

Straßenbau Trosdorf-Weipelsdorf eine beschlossene Sache

B i s c h b e r g (P1). Noch einmal in diesem Jahr wird die Hundesteuer in Höhe von 20 Mark eingehoben. Ob der Einzug einer Hundesteuer auch im kommenden Jahr der Fall sein wird, darüber muß noch der Gemeinderat befinden.

Bisher besteht zwischen den beiden, nahe beieinanderliegenden Ortsteilen Trosdorf und Weipelsdorf keine direkte Verbindungsstraße. Noch in diesem Jahr möchte die Gemeinde eine solche herstellen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß hierzu staatliche Zuschüsse gewährt werden.

Der Gemeinderat hat schon jetzt beschlossen, daß der Ausbau einer solchen Verbindungsstraße nach der aufgezeigten Variante I erfolgen soll, d.h. ein bereits vorhandener Feldweg wird hierzu benutzt. Der Gemeinderat will der Aufstellung eines Bebauungsplanes „Weingärten“ im Ortsteil Tütschengereuth erst zustimmen, wenn er sich an Ort und Stelle von den gegebenen Möglichkeiten überzeugt hat.

Fränkischer Tag 21.03.1980

Gemeinde soll Millionen investieren

Bischberg (P1). Sofern der Gemeinderat den Empfehlungen des Finanzausschusses zustimmt, werden im laufenden Haushaltsjahr seitens der Gemeinde wiederum Millionen von Mark investiert. Ein Großteil des Betrages wird für den innerörtlichen Kanal- und Wasserleitungsbau benötigt.

Im Ortsteil Trosdorf soll der Ausbau der Sonnenleite und im Ortsteil Tütschengereuth der Ausbau des Holunderweges und einseitiger Gehsteigbau an der Walsdorfer Straße durchgeführt werden, sowie der Bau des Wirtschaftsweges vom Röthenbergweg in Tütschengereuth bis zum Priesendorfer Weg (auch hier soll in Verhandlungen mit der Gemeinde Lisberg erreicht werden, daß sie bereit ist, ein verbleibendes, über ihre Flurgemarkung laufendes Wegereststück mit auszubauen - um eine direkte Verbindung Tütschengereuth-Priesendorf herstellen zu können.

Die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen sollen in dem zu erwartenden Bebauungsgebiet „Weingärten“ Tütschengereuth erfolgen. Desweiteren sollen auch Bebauungspläne für die „Weingärten“ erstellt werden.

Fränkischer Tag 03.05.1980

Für die zu unserer VERMÄHLUNG übersandten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich,

Andreas Baier und Frau Josefine
geb. Müller

Tütschengereuth, Walsdorfer Straße 9, im Mai 1980

Hochzeitsmonat Mai



Kunigunda Baum und Max Ströhlein



Julianne Aumüller und Johann Zweier ("Schuster")



Magdalena Lurz und Georg Pfohlmann



Festplatz zum Johannisfeuer vor dem Anwesen "Wurm", 1972

Juni 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4*	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20*	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

*4.6. Fronleichnam/Pfarrfest, 20.6. Johannisfeuer

Fränkischer Tag 16.05.1980

Ausbildung wird bei der Freiwilligen Feuerwehr Tütschengereuth großgeschrieben

Tütschengereuth. Jüngst absolvierten zwei Gruppen die Leistungsprüfungen der Stufe I und II.

Das Bronzeabzeichen erhielten Fritz Rottmann, Andreas Rottmann, Rudolf Kraus, Max Ströhlein, Adam Eckert, Wilhelm Salberg, Edgar Sperber, Hans Zweier, Roland Stanitzek und Hermann Salberg.

Das Abzeichen in Silber erhielten Walter Groß, Willibald Zellmann, Andreas Schühlein, Georg Weiß, Ulrich Bahr, Heinz Fliieger, Rudolf Rottmann, Peter Groß, Jürgen Machat, Hubert Reiser, Stefan Pfohlmann, Rudolf Stanitzek, Siegfried Burger, Dieter Kürsten. Als Ausbildungsleiter fungierte Walter Groß.

Auf unserem Bild rechts: Kreisbrandinspektor Goldschmitt, Kreisbrandmeister Peter Löhlein und Löschmeister Willi Scholz



Fränkischer Tag 26.09.1989

Walsdorfer SPD fordert Radwegbau nach Tütschengereuth

Walsdorf (LK). „Notfalls starten wir eine Unterschriftensammlung, um den Ausbau des Radweges an der Kreisstraße 35 zu erreichen.“ So lautete das Fazit der SPD-Mitgliederversammlung des Ortsvereins Walsdorf unter Vorsitz von Lilly Künzel.

Unverständlicherweise habe das Straßenbauamt Bamberg die Genehmigung zum Bau des Radweges immer noch nicht erteilt, obwohl es sich bei der Kreisstraße 35 um eine der meist befahrenen Straßen des Kreises handele. Die Ablehnungsargumente würden nicht stechen, so Lilly Künzel: Verkehrszählungen zu Hausfrauenzeiten, also gegen 10 Uhr oder 15 Uhr, ergäben ein falsches Bild. Zudem sei es viel zu gefährlich, sich zu Fuß oder per Rad auf diese überfüllte Straße zu wagen, weshalb diese Straße weitgehend „radleer“ sei.

Dem Argument, die Grundstücksverhandlungen seien zu schwierig oder der Radweg würde zu teuer werden, hielt Künzel entgegen, daß im gesamten Landkreis das Radwegenetz gefördert werden soll, hier aber eine Lücke klaffe. Alle Gemeinden von Stegaurach bis Walsdorf - einschließlich Tütschengereuth - werden an einem Strang ziehen, um ihr Ziel zu erreichen, versicherte die Rednerin. Schließlich seien die Schüler von Tütschengereuth in Walsdorf eingeschult und könnten zum Nachmittags- oder Wahlunterricht das Fahrrad benutzen. Letztlich würde mit dem Radweg der Kreis geschlossen oder ein Rundweg über Bamberg ermöglicht, da man von Tütschengereuth nach Trosdorf schon lange radeln kann.

FFW Tütschengereuth



Leistungsabzeichen 1972



Nach dem Festzug 35 Jahre SV DJK 1963



Schülermannschaft des SV DJK Tütschengereuth, um 1985

Juli 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Fränkischer Tag 26.08.1993



In diesen Tagen wurden die Fundamente fürs neue Vereinsheim ausgehoben (oberes Bild). – Das bereits fertiggestellte Rasenspielfeld braucht noch Schonfrist bis ins Frühjahr 1994. Damit's auch keiner übersieht, wurde ein Hinweisschild aufgestellt (unteres Bild).

Mitteilungsblatt 10.09.1993

SV/DJK Tütschengereuth verwirklicht die Erweiterung der sportlichen Anlagen 10.000 freiwillige Arbeitsstunden zugesagt

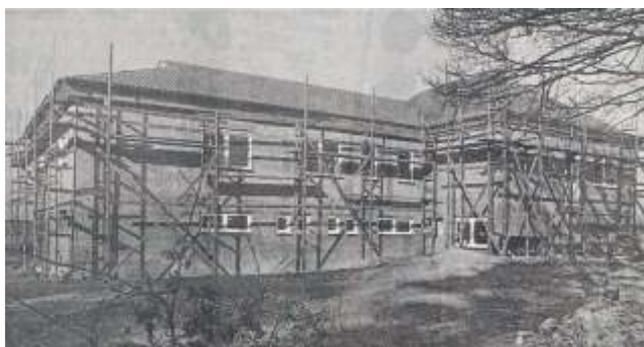
Mit dem Neubau eines zweiten Rasenspielfeldes, eines Betriebsgebäudes, zweier Tennisplätze und einer Trainingsbeleuchtung hat der Sportverein DJK 1928 Tütschengereuth e.V. ein Millionenprojekt auf den Weg gebracht. Die Sportanlagen sind weitgehend fertiggestellt, mit dem Bau des Vereinsheimes wurde jetzt begonnen.

Es scheint, als hätten die Tütschengereuther bisher mindestens zweimal das Glück des Tüchtigen, um solch ein großdimensioniertes Vorhaben auf den Weg bringen zu können. Einerseits waren die gewaltigen Mengen Erdaushub beim Bau des Sportareals geradezu wie maßgeschneidert geeignet für den Bau des Dammes am Hochwasserrückhaltebecken Röthelbach in Bischberg (selbiges wurde am Freitag, 27.8. offiziell in Betrieb genommen), andererseits scheint es sich hier um eines der letzten größeren Projekte zu handeln, die in den Genuß einer freizügigen öffentlichen Förderung gelangen.

Vor Ort erkundigte sich 1. Bürgermeister Andreas Will über den Baufortschritt bei Ulrich Bahr und Heinz Flieger.



Fränkischer Tag 22.02.1994



Der Neubau des DJK-Vereinsheims in Tütschengereuth macht Fortschritte. Für rund eine Million Mark entsteht an der Staatsstraße zwischen Trostdorf und Tütschengereuth das völlig neu gestaltete Vereinsgelände. Neben dem Gebäude wurden bereits zwei Tennisplätze und ein großes Rasenspielfeld angelegt. Das Vereinsheim selbst wird 330 Quadratmeter überbauten Raum haben. Mit der Fertigstellung rechnet die DJK Tütschengereuth im Herbst 1994 oder im Frühjahr 1995. Nachdem das Dach gedeckt ist, können die Sportler den Dusch- und Umkleidebereich des Hauses schon nach der Winterpause nutzen.

F-7-Schüler des SV DJK im Jahr 1995



u.a. mit Daniel Wernsdorfer, Thomas Popp, Johannes Ries, Benedikt Schuster, Christian Bähr und Daniel Feulner



Die alte Dreschmaschine von Tütschengereuth im Hof der Familie Fahner

August 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1*	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30*
31						

*1.8. Beginn der Sommerferien, 30.8. Weinfest OGV

Fränkischer Tag 27.03.1980

Bischberger Gemeinderat in Tütschengereuth

B i s c h b e r g (P1). Zu ihrer ersten öffentlichen Sitzung im Ortsteil Tütschengereuth trafen sich die Gemeinderäte in der Gaststätte Brehm. Zuvor hatte der Gemeinderat das am westlichen Ortsrand von Tütschengereuth liegende künftige Bebauungsgebiet „Weingärten“ besichtigt. An Hand eines Vorentwurfes erläuterte Ing. Burczyk die aufgrund der Lage des Gebietes wenigen Möglichkeiten einer Aufplanung. Schwierigkeiten ergeben sich vor allem bei der straßenmäßigen Anbindung des vorgesehenen Neubaugebietes an das Ortsstraßennetz. Wenn sich in der anschließenden Sitzung der Gemeinderat trotzdem für die Aufstellung eines Bebauungsplanes entschloß, so wollte er damit den Grundstücksbesitzern, die sich schon vor Jahren ihr Bauplatzgelände gekauft haben, entgegenkommen.

Obwohl die frühere Gemeinde Trosdorf sofort nach der Eingliederung der ehemaligen Gemeinde Tütschengereuth Wasserleitung und Kanal in dieses Gebiet verlegen ließ, sind sich die Gemeinderäte doch darüber im Klaren, daß sie sich bei der gegebenen Situation bis zur Freigabe für eine Bebauung mit diesem Baugelände noch öfter befassen müßten.

Fränkischer Tag 08.04.1980

Bauausschuß tagte

Bischberg (P1). Die Genehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses in den „Weingärten“ im OT Tütschengereuth bis zur Planreife dieses Bebauungsgebietes musste zurückgestellt werden.

Der Errichtung einer Garage am Feigendorfer Weg in Tütschengereuth ist unter der Voraussetzung zugestimmt worden, daß der Antragsteller die aus dem Bebauungsplan angezeigte Straßenbegrenzungslinie einhält und den damit freiwerdenden Geländestreifen an die Gemeinde abtritt.

Fränkischer Tag 1983

Im Saarland den Wein gekostet

Tütschengereuth. Ein Dreitagesausflug führte die „Alten Herren“ des Sportvereins ins Saarland. Ziel war die Stadt Perl im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg.

In Perl wurden die Ausflügler von Rudolf Dilzer begrüßt, einem ehemaligen Mitspieler, der die Fahrt organisiert hatte. Am Abend machten sich die Reisetilnehmer bei einer Weinprobe mit den verschiedenen Rebsorten des dortigen Weinbaugebietes vertraut. Ein Abstecher führte die Tütschengereuther Reisegruppe auch ins Nachbarland Luxemburg. Nach der Besichtigung der Kathedrale stand ein Besuch bei Radio Luxemburg auf dem Programm.

Sommerurlaub der Tütschengereuther



Jakob Pfohlmann mit Schwestern vor Klein-Venedig



Gretl Neubauer mit Freundin in Gößweinstein



Andy Rottmann mit Freunden auf dem Staffelberg



Anna Flieger mit Gunda und Max im "Bergi"



Klassenfoto des Jahrgangs 1940/41 vor der Kirche

September 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5*	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15*	16	17	18	19*	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

*5.9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 15.9. Beginn des neuen Schuljahres, 19.9. Domwallfahrt

Fränkischer Tag 09.04.1980

Feuerschutzabgabe in den Ortsteilen richtet sich nach Ausrüstungsbedarf der Wehr

Bischberg (P1). Aus Altersgründen stellte in Tütschengereuth der Feldgeschworene Adam Dilzer sein Amt zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Oswald Feuerer.

Mit dem Vorschlag der Verwaltung, die eingegangene Feuerschutzabgabe gleichmäßig auf alle vier Ortswehren zu verteilen, waren die Gemeinderäte nicht einverstanden. Sie verlangten vielmehr, daß die vier Kommandanten für ihre Wehren einen Bedarfsplan über den nötigen Ausrüstungsbedarf und die damit verbundenen Kosten vorlegen. Nach Überprüfung will der Gemeinderat die entsprechenden Mittel zuweisen.

In nichtöffentlicher Sitzung setzte der Gemeinderat die für die Verrechnung durch die Gemeinde verbindlichen Bauland- und Straßenpreise neu fest. Demnach betragen ab 1. Mai die Quadratmeterpreise bei Bauland in Bischberg 60 Mark, in Trosdorf 35 Mark und in Tütschengereuth und Weipelsdorf 25 Mark, für Straßenbau werde in Bischberg 50 Mark, in Trosdorf 25 Mark und in Tütschengereuth und Weipelsdorf 15 Mark verlangt.



Feldgeschworener Adam Dilzer mit Frau Anna

Fränkischer Tag 23.04.1980

Wieder vier Wohnhausbauten vor dem Bischberger Bauausschuß

Bischberg (P1). Ein Baubewerber aus Tütschengereuth gab sich mit dem Beschluß des Bauausschusses in der vorletzten Sitzung, seinen Bauantrag auf Errichtung eines Wohnhauses in den Weingärten zu Tütschengereuth bis zur Planreife des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes zurückzustellen, nicht zufrieden. In seiner neuerlichen Vorlage wies er darauf hin, daß die Wasserleitung und der Kanal bis zu seinem Grundstück führten und er mit seinen Nachbarn eine schriftliche Vereinbarung getroffen habe, wonach er während der Bauzeit über ihr Gebiet fahren darf. Diese Argumentation überzeugte die Mitglieder des Ausschusses, dem Baugesuch zuzustimmen.

Fränkischer Tag 24.05.1980

Prachtbulle kam aus Tütschengereuth

Würzburg. Infolge der für die Feldarbeiten sehr günstigen Witterung hatten sich zum Mai-Markt des Rinderzuchtverbandes Würzburg nur relativ wenig Besucher in der Frankenhalle eingefunden: Da es sich offensichtlich fast ausschließlich um Käufer handelte, verlief die Versteigerung recht zügig. Unter den Kaufinteressenten befanden sich auch einige Tierhalter aus Norddeutschland.

Die Kürkommission hatte am Vortage 8 Bullen in WKL II und einen in WKL III eingestuft. Den Spitzenbullen folgte die Kat.-Nr. 5, ein wüchsiger „Inn“-Sohn von Andreas Scharf, Tütschengereuth. Die Nachfrage war bei den Bullen diesmal nur gering, so daß ein Überstand verblieb.

Garnierkurs in der Schule 1981



Klassentreffen des Jahrgangs 1947



Am Rosenmontag 1981 organisierte "Resi" Salberg (Mitte) ein Klassentreffen mit Oberlehrer Tyll



Tütschengereuther Blasmusik beim Aufstellen des Kirchweihbaumes 1972

Oktober 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18*
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*18.10. Patronatsfest, 25.10. Kirchweih/Ende der Sommerzeit

Protestantische Kirche in Tütschengereuth

Mit einem großen Teil des heutigen Frankenlandes wurde auch Tütschengereuth nach dem Einfall der Schweden im Herbst 1631 dem Herzog Bernhard von Weimar als Eigentum zugesprochen und unter dessen Herrschaft protestantisch.

Wenn man heute vom alten Schulhaus zum Krugschen Wirtshaus geht, sieht man rechts von der Straße einen Stadel, der zu Haus Nr. 30 gehört. Hier soll die protestantische Kirche gestanden sein und ihr gegenüber das Pfarrhaus. Beim Abbruch einer alten Darre neben dem genannten Stadel wurden auffallend viele Knochen gefunden.

Dem Hause Nr. 23 gegenüber umschließt eine alte Mauer einen großen Garten. Er soll früher der Friedhof gewesen sein; aber dann wäre, nach der Größe des Grundstücks zu urteilen, Tütschengereuth damals stark bevölkert gewesen.



Feuerwehrrübung am Kaulberg, vor dem Haus Nr. 30



Alte Haus-Nr. 23 mit Mauer - ehemaliger Friedhof?

Der Galgenhof

Im sogenannten Galgenhof, einem früheren würzburgischen Lehen, wurden einst die "Maleficanten", das heißt die überwiesenen und zum Tode verurteilten Verbrecher der Zent Hoheneich, vom Urteilspruche an bis zu ihrer Hinrichtung am Hetzentännig verwahrt.

Das dazu bestimmte Gemach richtete man später zur Küche ein; noch vor beiläufig 60 Jahren hatte diese kleine vergitterte Fenster und an den Wänden eingemauerte Ringe, an die wahrscheinlich die Gefangenen gebunden waren. Bezeichnenderweise gehörte nach dem Flurplan früher auch ein im Winkel zwischen dem Walsdorfer und dem Kolmsdorfer Weg liegendes Grundstück (Plan-Nr. 549) zu Haus Nr. 10 (dem Galgenhof), welches Grundstück übereinstimmend von den älteren Leuten zu Tütschengereuth als die frühere Gerichtsstätte Hoheneich bezeichnet wird.



Luftbild aus dem Jahr 1959 mit dem "Galgenhof", dem Haus der Familie Vornlocker (rechts)

Das untergegangene Nachbardorf

In der Nähe der Walsdorfer Fallmeisterei (am Hetzentännig) und zwar gegen Feigendorf zu, stieß man vor ungefähr 60 Jahren beim Urbarmachen einer Oedung auf Mauerreste. Man fand da die Grundmauern von Häusern und sogar die einer Kirche und auch eine Brunnenstube. Damals gab man dieser Gegend den Namen "Amerika", weil es gleichsam ein neu entdecktes Land war, und dieser Name besteht immer noch.

Es ist wahrscheinlich, dass sich hier eine im 30-jährigen Kriege eingegangene Ortschaft befand, und möglich, dass sie slawischen Ursprunges war und Windischgreuth hieß im Gegensatz zu Tütschen- oder Teutschengereuth, wie der Ort urkundlich noch 1459 geheißt hat. Die Tütschengereuther haben auch heute noch in der Mehrzahl blaue Augen und blonde Haare.



Blick durchs Fenster auf das Anwesen Schütz, Kirchstraße, 1964

November 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7*	8
9	10	11	12	13	14*	15
16	17	18	19	20	21	22*
23	24	25	26	27	28	29
30						

*7.11. oder 14.11. Martinsumzug, 22.11. Weihnachtsbasar in der Schule

Fränkischer Tag 19.03.1980

Drei Tote bei Unfall auf B 26

Zwei Mädchen im Alter von 18 und 15 Jahren sind am Dienstagabend um 19.12 Uhr beim Zusammenstoß ihres Personenwagens mit einem Lastwagen auf der Bamberger Nordumgehung (B 26) südlich Hallstadt getötet worden. Beide Mädchen stammen nach Polizeiangaben aus der Gemeinde Trosdorf im Landkreis Bamberg. Ein dritter Insasse des Personenwagens, der zwanzig Jahre alte Bruder der 18jährigen Fahrerin, erlitt schwerste Verletzungen. Die Umstände des Unfalls waren gestern noch nicht vollends geklärt. Fest stand, daß das Trosdorfer Auto von der B 173 Bamberg-Hallstadt kurz vor Hallstadt nach rechts abbog und dort auf der B 26 weitergefahren werden sollte. Der Zusammenstoß ereignete sich unmittelbar nach dem Einbiegen auf die B 26, wo aus Richtung Schweinfurt der genannte Lastwagen entgegenkam. Auf welcher Fahrbahnseite der Zusammenstoß erfolgte, konnte die Polizei gestern Nacht noch nicht mit Sicherheit angeben. Hingegen stand fest, daß das 15jährige Mädchen auf dem Beifahrersitz und der schwerverletzte Bruder auf einem der Rücksitze gesessen waren. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt. Wir berichten noch. Letzte Meldung: Gegen 21.25 Uhr verstarb im Krankenhaus der Bruder der Fahrerin.

Fränkischer Tag 26.03.1980

Bischberger Unfallopfer unter großer Anteilnahme beigesetzt

Trosdorf (Pl). Drei hoffnungsvolle, junge Menschen, die bei einem Verkehrsunfall allzufrüh ums Leben kamen, fanden auf ihrem Heimatfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Am Freitag nahm im Anschluß an den Trauergottesdienst, der wegen der vielen Schüler in der Pfarrkirche von Bischberg stattfand, eine große Trauergemeinde, darunter zahlreiche Lehrer und Schüler der Verbandschule Bischberg, von der 14jährigen Renate Wernsdorfer Abschied. Mitschüler brachten nach der Aussegnung durch Pfarrer Hubert den Sarg, den Mädchen mit Kerzen begleiteten, ans Grab. Der Klassenlehrer und ein Schüler bezeichneten bei ihrer Kranzniederlegung die Tote als eine beliebte, freundliche und aufgeschlossene Schülerin. Während der Schülerchor, begleitet von der Flötengruppe, mit einem Grablied von der Schulfreundin Abschied nahm, legten eine Reihe von Mitschülern und -schülerinnen Kränze auf das Grab.

Am Samstag waren es wiederum viele Trauergäste, die sich nach dem Gottesdienst zur Beerdigung des 18 und 20 Jahre alten Geschwisterpaares Anni und Oswald Hofmann auf dem Friedhof einfanden. Im Anschluß an die Aussegnung trugen Männer der Freiwilligen Feuerwehr Trosdorf, begleitet von jugendlichen Kerzenträgern, die Särge der Geschwister zu ihrem gemeinsamen Grab, wo im Auftrag der Freiwilligen Feuerwehr Vorstand Josef Eckert einen Kranz niederlegte.

Fränkischer Tag 27.03.1980

Am offenen Grabe

Tütschengereuth (berg). Unter großer Anteilnahme wurde die im Alter von 53 Jahren verstorbene Eva Aumüller, Tütschengereuth, Walsdorfer Straße Nr. 7, zur letzten Ruhe gebettet. Den Angehörigen wurde allgemein aufrichtiges Beileid ausgesprochen.

Fränkischer Tag 08.05.1980

Zur letzten Ruhe beigesetzt

Tütschengereuth (berg). Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft wurde der im Alter von 80 Jahren verstorbene Rentner Georg Zweier zur letzten Ruhe gebettet. Er gehörte 26 Jahre dem Gemeinderat an, war acht Jahre lang Zweiter Bürgermeister, Ehrenvorstand der Freiwilligen Feuerwehr und seit Bestehen Mitglied des Sportvereins DJK. Fahnenabordnungen beider Vereine gaben ihm das letzte Geleit.

Beerdigung Pater Kürzinger 1965





Gemütliches Beisammensein, Gaststätte Brehm, 50er Jahre

Dezember 2015

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6*
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20*
21	22	23	24*	25	26	27
28	29	30	31*			

*6.12. OGV-Nikolausfeier, 20.12. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Fränkischer Tag 05.02.1980

In den Bischberger Ortsteilen trafen sich die Senioren. Frohe Stimmung bei Gesang, Kaffee und Kuchen

Bischberg (P1). Wie schon seit Jahren, so wurden auch in diesem Winter alle Gemeindebürger über 65 Jahre zu einem Alternachmittag eingeladen. Die Senioren aus Trosdorf fanden sich recht zahlreich in der Gaststätte Steuer ein, wo sie bei Kaffee, Kuchen und einem Essen Gast der Gemeinde waren. Von Bürgermeister Wachter wurden sie über die Entwicklung in der Gemeinde informiert.

Die älteren Bewohner von Tütschengereuth erlebten ihren besinnlichen und frohen Nachmittag im Kindergartensaal in Viereth. Ein eigens eingesetzter Bus übernahm den Hin- und Rücktransport. Hausherr Kuratus Bogatschef begrüßte seine Gäste, darunter auch Bürgermeister Wachter, Zweiten Bürgermeister Kröner und den Ortskulturring-Vorsitzenden Philipp Hümmel. Nach einer Einstimmung durch die Singgemeinschaft Tütschengereuth und kurzen Ansprachen von Bürgermeister Wachter und OKR-Vors. Philipp Hümmel gab es Kaffee und Kuchen.

Von den Sängern des Gesangvereins „Frohsinn“ Bischberg sowie dem Chor und der Kapelle der Singgemeinschaft wurden die Tütschengereuther Altbürger unterhalten.

Pater Fröschel, Ehrenbürger von Tütschengereuth, dankte dafür im Namen aller Senioren.

Fränkischer Tag Januar 1994

Ein erfolgreiches Jahr beim Sportverein DJK

Tütschengereuth. Bei der Jahreshauptversammlung des Sportvereins DJK blickte Erster Vorsitzender Martin Zöcklein auf ein überwiegend positives Jahr zurück. Es war geprägt vom Aufstieg der ersten Mannschaft und der A-Jugend sowie den umfangreichen Baumaßnahmen am Sportplatz.

Spielleiter Heribert Schneiderwind ging auf das erfolgreiche Abschneiden der ersten Mannschaft im Jahr 1993 ein: Durch einen 8:1-Auswärtserfolg im letzten Spiel der Saison 92/93 sei der Aufstieg in die B-Klasse geschafft worden. Überrasgender Torschütze des gesamten Jahres war wieder einmal Erwin Barnikel mit sage und schreibe 40 Toren. Die meisten Einsätze konnte Ralf Schmidt mit 40 (von 41 möglichen) verbuchen.

Nicht ganz so erfolgreich sei die zweite Mannschaft gewesen, wie anschließend Richard Reiser erklärte. In der letzten Saison landete sie im hinteren Mittelfeld. Momentan sehe es auch nicht besser aus.

Von einem erstaunlichen Wandel konnte Schülerleiter Wolfgang Dilzer berichten: Nach einer mißglückten Rückrunde 92/93 stehe sein Team nun auf dem 3. Rang und könne noch Meister werden. Wesentlichen Anteil am Erfolg habe Andreas Bär als bester Torschütze mit immerhin 38 Toren.

Nach den Berichten stand die Wahl für einige freigewordene Positionen auf dem Programm. Johann-Karl Flieger und Robert Klug erklärten sich bereit, die Führung der Alten Herren zu übernehmen, während die Wahl eines Spielleiters der zweiten Mannschaft wieder einmal zurückgestellt werden mußte.

Zum Abschluß der Versammlung holte Erster Bürgermeister Andreas Will die Ehrung eines verdienten Sportfunktionärs nach. Er dankte dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorstand des Sportvereins, Georg Schwind, für dessen selbstlosen Einsatz über Jahrzehnte hinweg und überreichte im Namen der Gemeinde Bischberg Urkunde und Bürgermedaille.

Silvesterfeiern in Tütschengereuth



„Trina“ Müller (links) in trinkfester Runde



Rudolf, Christine, „Hassi“ und Hubert



Andreas Schühlein mit Roland und Erwin